

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Lesung Deut 4,32-34.39-40

Rückblick auf eine berührende und zugleich dramatische Liebesgeschichte Gottes mit seinem Volk, denn ER ist ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Israel ist Gott „ins Herz“ gewachsen.

Lesung Röm 8,14-17

„Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!“

Evangelium Mt 28, 16-20

Das Fest der Dreifaltigkeit erinnert uns, dass Gott nicht ein einsames Ich, sondern ein Wesen ist, das drei Du in sich hat und in unendlicher Liebe lebt. Wie der Vater seinen Sohn liebt, so liebt er uns – diese Liebe geschieht im Heiligen Geist. Das Besondere für uns ist, dass Gott das Maß seiner Liebe nicht an unserer Würdigkeit, an unserem religiösen Fleiß oder an unserer Anstrengung nimmt, sondern an seinem Sohn. Im Übrigen bin ich der Meinung, dass wir mit unseren menschlichen Worten nicht wirklich ausdrücken können, was Dreifaltigkeit wirklich ist und wie der dreifaltige Gott unter uns Menschen wirkt!

Teresia von Avilla (1518-1582) hat es vielleicht treffend so ausgedrückt:

„Nichts beunruhige dich, nichts ängstige dich, wer Gott hat, dem fehlt nichts. Nichts beunruhige dich, nichts ängstige dich: Gott allein genügt.“

Im Evangelium zum Dreifaltigkeitssonntag hören oder lesen wir den letzten Absatz des Mt-Evangeliums. Die Jünger werden dorthin geführt, wo alles begonnen hat. Nach Galliläa, an den Rand des Reiches und nicht nach Jerusalem! Dort auf einem Berg empfangen sie die entscheidenden und zukunftsweisenden Worte: GEHT. TAUFT. LEHRT



Der Auferstandene sendet sie als Jünger, das heißt als Lernende und Hörende. Sie sind noch nicht fertig, es fehlt ihnen noch viel. Und trotzdem sendet er sie aus, aber mit der klaren Zusage: „Seht: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Da fällt mir der erste Satz des Zukunftsbildes unserer Diözese ein: WIR GEHEN VOM LEBEN DER MENSCHEN AUS!

Diese Zusage des Auferstandenen gilt auch uns, allen Pfarrgemeinden und allen Gemeinschaften, in denen das Evangelium verkündet und gelebt wird!

Einen schönen und menschenfreundlichen Sonntag wünscht Hans, Pfr.

P.S.: Danke für alle guten Wünsche und Gebete. Habe das Spital verlassen und brauche noch eine Zeit der Erholung.

Freitag, 4. Juni, 15.00h: Gebet für Kranke und Leidende in der Pfarrkirche St. Leonhard.

Kann weitergeleitet werden